

Vordach Nord Postbetriebsgebäude, Luzern

Autor(en): **Calatrava, Santiago**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 12: **Ingenieurbaukunst = L'art de l'ingénieur = The art of engineering**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-53560>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vordach Nord Postbetriebsgebäude, Luzern

Das Vordach Nord überdacht eine Fläche von ca. 800 m² bei einer Auskragung von ca. 11 m. Es wird an der Massivkonstruktion des Postbetriebsgebäudes (Decke über ZG und Decke über EG) aufgehängt.

Mit der Gestaltung des Vordaches sollen zwei Ziele erreicht werden. Das eine ist funktioneller, das andere statischer Art.

Funktionell

Durch die Anordnung der verglasten und unverglasten Teile wird der Lichteinfall derart begünstigt, dass an den Arbeitsplätzen optimale Lichtverhältnisse herrschen.

Ein abwechslungsreicher Blick wird aus den an die Fassade angrenzenden Räumen durch die Teilung des Vordaches ermöglicht. Im Hinblick auf die

Fassade ist zu sagen, dass deren Betrachtung durch die durchsichtigen Elemente des Vordaches unterhalb desselben gestattet ist.

Durch die markante Gestalt wird der repräsentative Charakter des PTT-Gebäudes verstärkt.

Statik

Es handelt sich um ein Tragsystem, das durch die Einreihung dreigelenkiger ebener Tragwerke gebildet ist. Diese Elemente werden durch den vorderen Körper miteinander gekoppelt. Dieser ermöglicht durch seine Torsionssteifigkeit wie durch seine Scheibenwirkung die gemeinsame Arbeit des gesamten Systems. Die Gelenke und Tragteile werden in einen solchen Zusammenhang gebracht, dass sie der idealen Stützlinie folgen

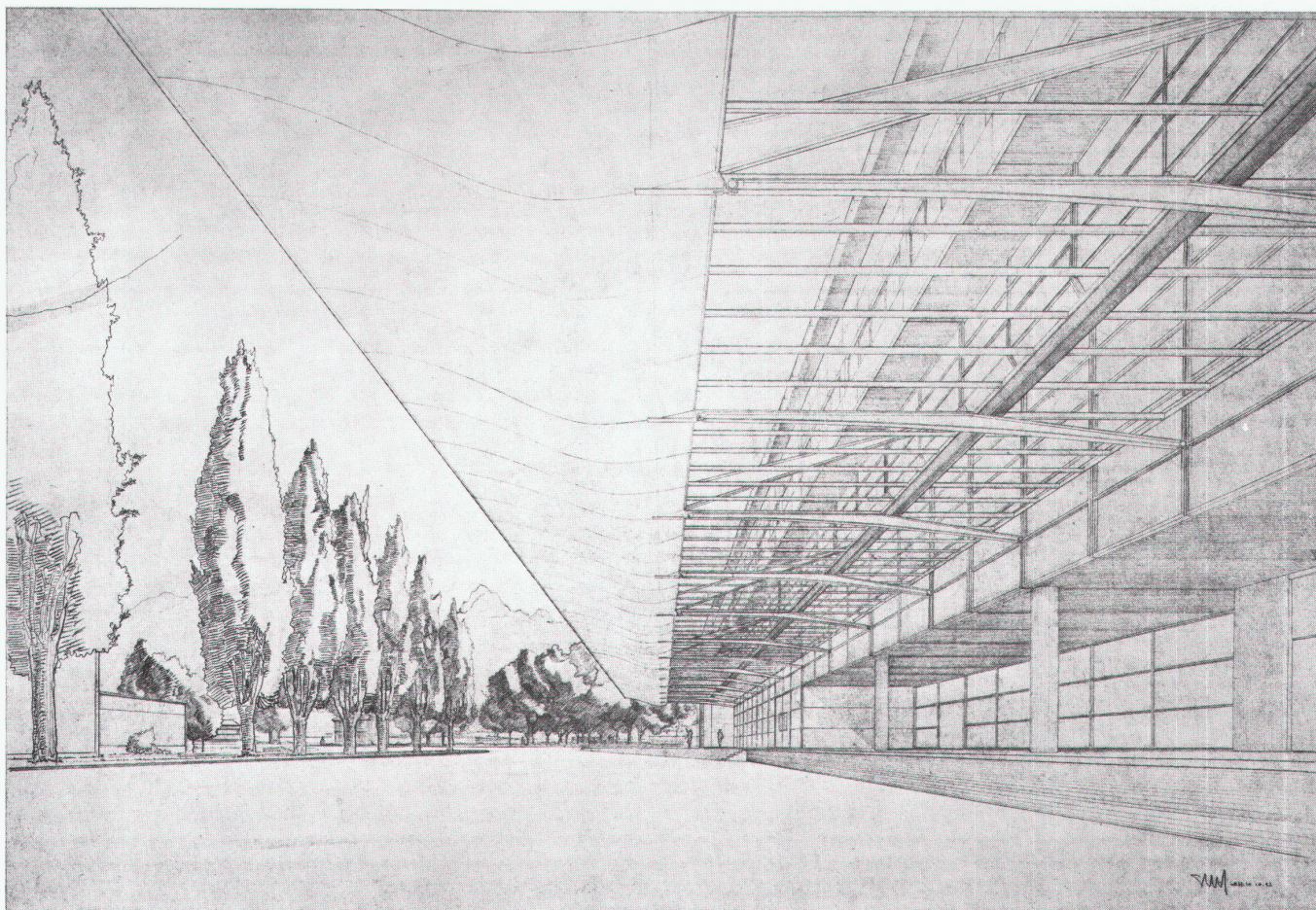
Es sind drei Teile zu unterscheiden:
Der vordere Körper ist ein flügel-förmiger Kastenträger aus Blech. Alle 3,3 m hat er Querscheiben.

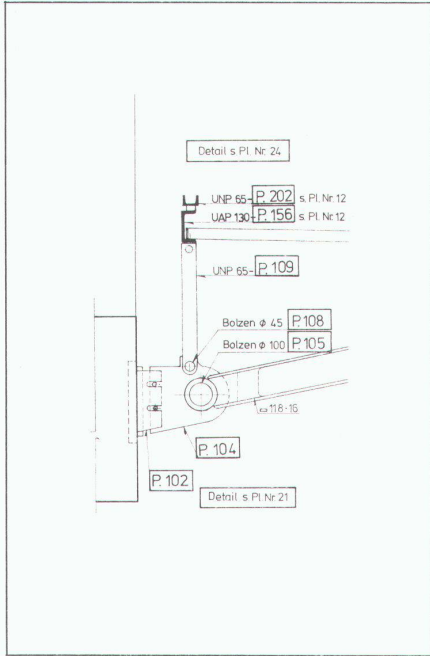
Die Aufhängung alle 6,6 m besteht aus 2 Reihen Winkelprofilen mit einer Verbundlasche aus Blech.

Der Abstützfuss ist aus Flacheisen zusammengesetzt.

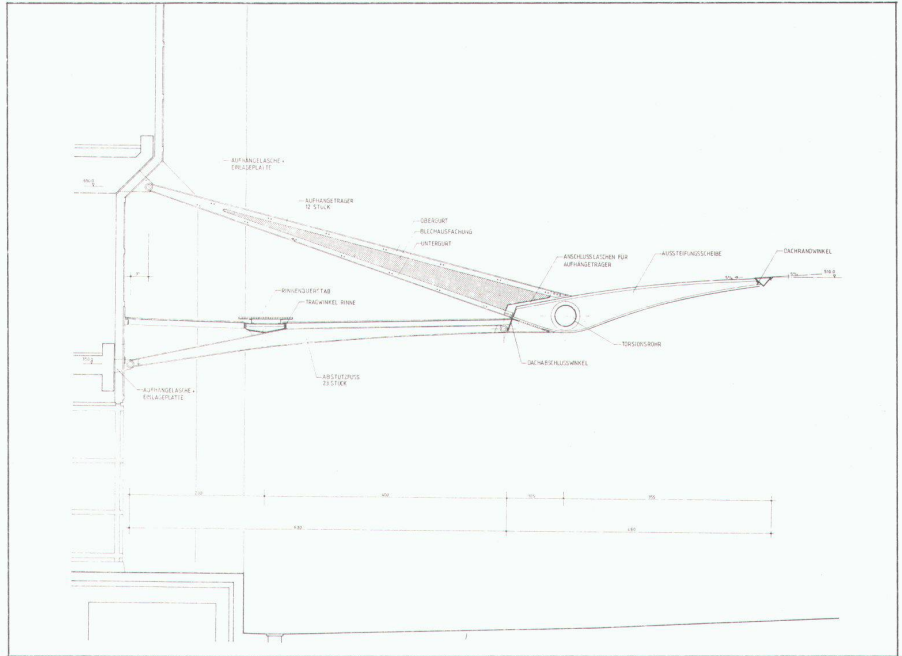
Das ganze Tragsystem wird in Stahl Fe 360, Gütegruppe B, ausgeführt. Trapezbleche sind in sendzimirverzinktem Stahl vorgesehen, die Untersichtsflachbleche in Aluminium.

S.C.

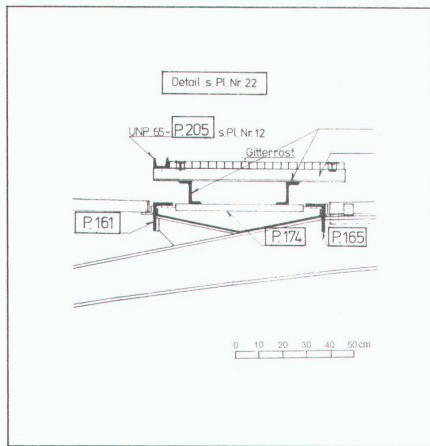




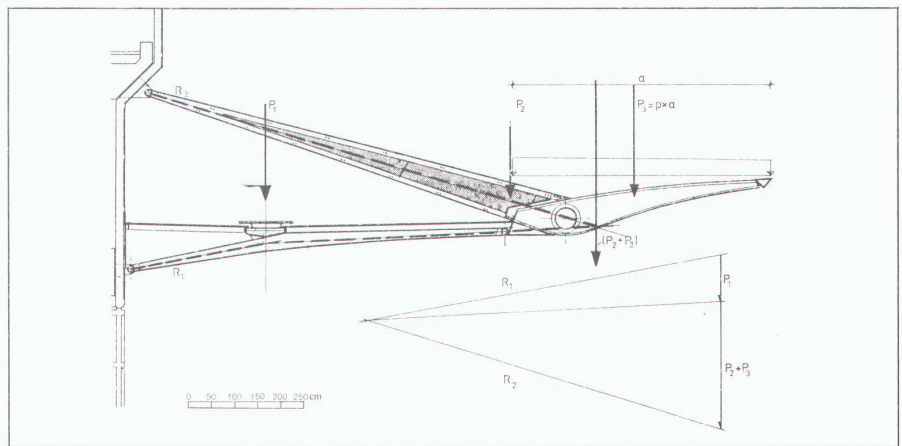
2



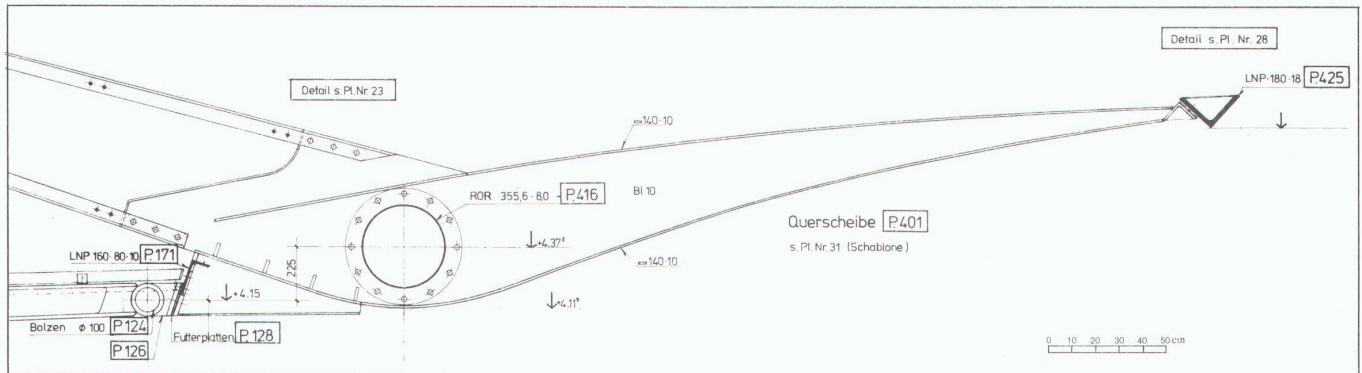
3



4



5



6

